

42 BEKO-Insel 2.0 – COSMO im Steuerwesen

Wie im 65. IHI-Bericht bereits dargestellt, ist BEKO-Insel 2.0 eine Wiederaufnahme des Projektes „BEKO-Insel“ im Second Life. In diesem 67. IHI-Bericht soll auf die steuerrechtstheoretischen Grundlagen des Experimentes näher eingegangen werden.

BEKO-Insel 2.0 ist ein Mikro-Staat (Zwergstaat) im Sinne des Völkerrechts.

„Zwergstaat (auch Mini- oder Mikrostaat, historisch auch Duodezstaat) ist eine Bezeichnung für einen Staat mit extrem kleiner Landfläche. Zwergstaaten sind kleine Kleinstaaten, denen aus politischer Sicht einzelne Souveränitätsattribute fehlen können; so können sie sich beispielsweise militärisch oder außenpolitisch durch einen Nachbarstaat vertreten lassen, während sie sich innenpolitisch selbst verwalten.“ Zitat Wikipedia.

Im 66. IHI-Bericht wurde ausschließlich auf den staatsrechtlichen Aspekt von BEKO-Insel 2.0 eingegangen. In diesem Bericht soll die steuerrechtstheoretische Seite des Experiments aus der Sicht der HI dargestellt werden.

Ein Steuerwesen eines modernen Staates kann als COSMO verstanden werden. Es ist stark Computer-unterstützt, betrachtet den Bürger als genormtes modulares Objekt der Besteuerung und strebt eine möglichst hohe asymmetrische Transparenz an. Asymmetrische Transparenz heißt, der Staat will jede geldliche Transaktion seiner Steuerobjekte erfassen, speichern und kontrollieren können. Dagegen kann der Steuerbürger (das modulare Steuer-Objekt) den Staat nur über statistisch verdichtete und bürokratisch bearbeitete Informationen beobachten und über ein Wahlverhalten ein wenig kontrollieren. Dass damit zwangsläufig eine starke Asymmetrie im Wissensbestand entstehen muss, liegt auf der Hand.

BEKO-Insel 2.0 kann als Modell für real existierende Staaten und deren Steuerwesen dienen. Auf BEKO-Insel 2.0 gibt es kein Bankgeheimnis und kein Bargeld. Jede geldliche Transaktion ist in einer Blockchain gespeichert und von jedermann im Internet abrufbar. Diese Transparenz ist ein Nebeneffekt der Entscheidung, auf BEKO-Insel 2.0 ausschließlich Bitcoin als Landeswährung mit schuldbeitrübender Wirkung einzuführen. In dieser Konsequenz existiert kein anderer Staat in seiner Steuerpolitik. Dies, obwohl es auf BEKO-Insel 2.0 derzeit keine Steuern gibt aber jederzeit geben könnte.

Da es in globalem Maßstab einen Trend zur durchgängigen Corporatization gibt, hat sich auch die Regierung von BEKO-Insel 2.0 diesem Trend angeschlossen. Unter „Corporatization“ versteht man die steuerliche Behandlung aller Steuerobjekte nach gleichen Regeln, wie sie für Firmen und juristische Personen gelten. Das heißt, die Steuerakte von Privatpersonen werden Zug um Zug jenen von Firmen vergleichbarer Größe angeglichen. Das schließt Aufzeichnungspflichten, bilanzähnliche Vermögensoffenlegungen und ähnliches mit ein. Für viele Steuerobjekte mit staatlichen Zuwendungen wird diese Datenerfassung vom Staat oder vom Arbeitgeber automatisch durchgeführt und damit lückenlos durchgesetzt. Das wird von den Betroffenen in der Regel gar nicht wahrgenommen. Das gilt auch für BEKO-Insel 2.0 wegen seiner Blockchain.

Die Leitvorstellung der Gesellschaft wandelt sich vom Individualismus des liberalen Weltbildes zu einem kollektivistischen Bild des zentralverwalteten, bürokratisch gelenkten Funktionärsstaats. Diese Entwicklung ist vor allem in der Europäischen Gemeinschaft deutlich zu erkennen. Die Entscheidungsgewalt wandert vom Eigentums-Bürger zum gewählten/ernannten Funktionär. Dabei ist der Wahlvorgang immer mehr Kleingruppen- gesteuert, was durch die Anwendung der Prinzipien der repräsentativen Demokratie stark bevorzugt wird.

Aus der Sicht der HI ist das physikalische Analogon für das Steuerwesen die Osmose.

Als Osmose (griechisch ὄσμος ōsmós „Eindringen“, „Stoß“, „Schub“, „Antrieb“) wird in den Naturwissenschaften der gerichtete Fluss von molekularen Teilchen durch eine selektiv- oder semipermeable Trennschicht bezeichnet. Häufig wird Osmose beschrieben als die spontane Passage

von Wasser oder eines anderen Lösungsmittels durch eine semipermeable Membran, die für das Lösungsmittel, jedoch nicht die darin gelösten Stoffe durchlässig ist. (Zitat Wikipedia)

Ähnlich wie in der Natur hängt der Strom vom Geld des Steuerobjektes zum Staat von der „Durchlässigkeit der Membrane“ zwischen Bürger und Finanzamt ab. Diese Durchlässigkeit (Semipermeabilität) ist einerseits durch die staatlichen/gesetzlichen Regeln definiert und durch das reale steuerliche Verhalten der Steuerobjekte (der MO's i.S. der HI). Aber auch sehr wesentlich von strukturellen Gegebenheiten des COSMO-Netzwerkes.

Die COSMO-Hypothese teilt die modularen Objekte (Steuerpflichtigen) in drei typische Gruppen ein:

- Typ A: Wenige Input-Adressen, geringe Zahl an regelmäßigen Output-Adressen
- Typ B: Viele Input-Adressen, geringe Zahl an Output-Adressen
- Typ C: Viele wechselnde Input-Adressen, hohe Zahl an wechselnden Output-Adressen

Zum Typ A zählen beispielsweise Beamte, Arbeitnehmer oder Pensionisten. Aber auch Kleinbetriebe mit wenigen Stammkunden. Auch die immer zahlreicher werdenden Menschen mit Prekariats-Karrieren und Migranten mit staatlichen Zuwendungen oder Mindestsicherungsempfänger gehören dazu. Das ist zahlenmäßig der weitaus größte Teil der Bevölkerung.

Typ B sind typischerweise Geldsammel-Organisationen wie NGO's, Investment-Fonds, Berufsverbände und Kammern. Aber auch das Fiskalsystem eines Staates bzw. einer Kommune sind vom Typ B.

Zum Typ C werden größere Firmen, Konzerne mit vielen Lieferanten, Kunden und Streubesitzern gezählt. Diese Organisationen haben ein ausgefeiltes Rechnungswesen und eine hohe definitorische Kompetenz bei der Kontenbündelung und der Wertzumessung.

Die Blockchain mit ihrer Charakteristik als öffentlich zugängliche Buchhaltung von Transaktionen gibt eine gute Möglichkeit, anhand gezielter Experimente die verschiedensten Trends im Steuerwesen modellhaft zu untersuchen und auf diese Weise besser zu verstehen.

Die beabsichtigte, konsequent durchgeführte extreme Vereinfachung der staatlichen Strukturen auf BEKO-Island 2.0 erleichtert die Versuchsanordnungen und verringert die in Realsystemen immer vorhandene und nicht vermeidbare Entropie.

Auf diese Weise können modellhafte Strategien der Steuerpolitik in ihrer Wirksamkeit untersucht und in beratungsrelevante Dienstleistungsprodukte eingearbeitet werden.

Dabei spielen strukturalistische und Daten-Science-getriebene Methoden (Big Data) wie die Dirichlet-Reputation, Holonic, Pelastrationsgeometrie, die Jordankurve (z.B. in der Ausprägung der kurzgeschlossenen Elliptischen Kurve) oder die Blockchain bzw. die Kryptowährung „Bitcoin“ eine zentrale Rolle.

Das IHI kann bei Bedarf und auf Anfrage zu den obigen Themen mit fundierten Fakten Auskunft geben, um neue Technologien für das Haus BEKO zu erschließen.

Derzeit läuft ein IHI-Experiment auf Basis einer Datenbank von 10^{75} Bitcoin-Adressen. Die genaue Zahl der Datensätze ist:

904625697166532776746648320380374280100293470930272690489102837043110636675

Wenn das nicht Big Data ist?! Oder wie der bekannte Data-Scientist David Kriesel es ausdrückt: „Rohdaten sind geil!“

67. IHI-Bericht vom 27.2.2017